

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 17. Juli 1964

Blatt 1953

Geehrte Redaktion!

=====

Am Dienstag, dem 21. Juli, um 10 Uhr, wird der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller in einer Pressekonferenz über den Umbau des Matzleinsdorfer Platzes berichten.

Kleinere Vorarbeiten für dieses Großprojekt wurden bereits in Angriff genommen. Ab Donnerstag, den 23. Juli, wird der Verkehr über den Matzleinsdorfer Platz gesperrt und werden die Umleitungen in Kraft treten.

Sie werden herzlich eingeladen, zu dieser Pressekonferenz, die in den Räumen des Presseclubs Concordia, 1, Bankgasse 8, stattfindet, Ihre Berichterstatter zu entsenden.

Städtebund berät Probleme der alten Menschen
=====

17. Juli (RK) Der Österreichische Städtebund veranstaltet am 1. und 2. Oktober im Kongreßhaus Wien eine Enquete, in der die Probleme der Betreuung alter Menschen eingehend beraten werden sollen. Die Enquete ist die dritte Veranstaltung dieser Art, die der Städtebund bereits durchführt. Bei den vorangegangenen Enqueten in den Jahren 1958 und 1959 wurden Richtlinien für die Arbeit auf dem Gebiet der Altersfürsorge ausgearbeitet. Diese Richtlinien bilden seither die Grundlage der Tätigkeit und Bemühungen in fast allen Bereichen der öffentlichen und privaten Fürsorge, doch erscheint es nunmehr notwendig, die Möglichkeit ihrer Anpassung an die in den letzten Jahren gewonnenen Erfahrungen sowie an Neuentwicklungen, die sich ergeben haben, zu überprüfen.

Die einleitenden Referate werden die Vorsitzende des Wohlfahrtsausschusses des Österreichischen Städtebundes, Stadtrat Maria Jacobi, der Vorstand der Psychiatrisch-Neurologischen Universitätsklinik, Universitätsprofessor Dr. Hoff, Nationalrat Dr. Hertha Firnberg sowie Architekt Ing. Kolowrath halten. Im Rahmen einer Forumdiskussion werden Probleme der praktischen Altenhilfe in den Gemeinden unter Teilnahme namhafter Experten aus ganz Österreich beraten werden.

Die Eröffnung der Tagung wird der Obmann des Österreichischen Städtebundes, Bürgermeister Jonas, vornehmen. Sozialminister Proksch hat sein Erscheinen bei der Enquete bereits zugesagt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

17. Juli (RK) Montag, den 20. Juli, Route 3 mit Stadthalle, Müllverbrennungsanlage Flötzersteig, Assanierung Alt-Ottakring und Ausflugsrestaurant Bellevue sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Johann Puch zum Gedenken
=====

17. Juli (RK) Auf den 19. Juli fällt der 50. Todestag des Autofabrikanten und bedeutenden österreichischen Wirtschaftspioniers Johann Puch.

Er wurde am 27. Juni 1862 in St. Lorenzen bei Pettau als Sohn eines kinderreichen Keuschlers geboren, verließ aber schon mit acht Jahren die Heimat und arbeitete als Handlanger in einer Mühle. In Radkersburg erlernte er das Schlosserhandwerk, während der Militärdienstzeit machte er sich im Artilleriezeugdepot in Graz mit den modernsten Erzeugnissen der damaligen Rüstungsindustrie vertraut. Puch blieb auch nach seiner Entlassung in Graz und trat in eine Mähmaschinen-, Walzmaschinen- und Fahrradfabrik ein, wo er es bald zum Meister brachte. Diese Stellung genügte aber seinem Tätigkeitsdrang nicht. Er machte sich selbständig und richtete eine kleine Werkstätte für Fahrradreparaturen ein. Dann gründete er die Styria-Fahrradwerke und wurde deren Direktor. Aber auch in dieser Stellung fühlte er sich zu wenig unabhängig. Er schied aus dem Unternehmen aus und trat 1899 an die Spitze der Johann Puch AG. Diese wurde eine der größten Firmen der Fahr-, Motorrad- und Autoindustrie. Aufreibende Tätigkeit führte zu einer ernsten Erkrankung, die ihn zwang, sich 1912 von der Leitung der Puch-Werke zurückzuziehen. Zwei Jahre später beendete ein Herzschlag sein arbeitsreiches Leben.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

17. Juli (RK) In der Zeit vom 20. Juli bis 22. August entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Dr. Heinrich Drimmel.

- - -

Das 32. Kinderfreibad der Stadt Wien eröffnet
=====

17. Juli (RK) Heute vormittag eröffnete Bürgermeister Jonas ein neues Kinderfreibad der Stadt Wien im 14. Bezirk, Ecke Märzstraße-Reinlgasse. Das in Form eines Kreisabschnittes gestaltete schmucke Kinderbad liegt in dem kleinen sogenannten "Reinlpark", in dem schon seit 1930 ein Planschbecken bestand. Es wurde im Krieg zerstört und hernach nur notdürftig wieder hergerichtet.

Neben dem Kinderfreibad ist ein Teil des "Beserlparks" erhalten geblieben, der nach Beendigung der Gärtnerarbeiten wieder mit Sitzgelegenheiten ausgestattet wird, damit auch unsere alten Mitbürger dort Entspannung finden können.

Zu der heutigen Eröffnungsfeier begrüßte Bezirksvorsteher Lehner die Mitglieder des Wiener Stadtsenates Glaserer, Maria Jacobi und Koci, die als Gäste erschienenen Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates, die Bezirksvorsteher, die Mitglieder der Bezirksvertretung von Penzing, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller mit den leitenden Beamten des Stadtbauamtes und zahlreiche Penzinger Kinder, die mit ihren Eltern gekommen waren. Der Bezirksvorsteher dankte im Namen der Bevölkerung des Bezirks der Wiener Stadtverwaltung für die Neuerrichtung dieses wunderschönen Kinderbades.

Als Amtsführender Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen ergriff Stadtrat Koci das Wort:

"Wenn ich Ihnen nur kurz in Erinnerung rufen darf, daß im Jahre 1945 nur vier Kinderfreibäder von den insgesamt 24 von der Gemeinde Wien vor dem Jahre 1934 gebauten in Betrieb standen und diese nur von 7.113 Kindern besucht werden konnten, so stehen heute 32 Kinderfreibäder mit 14.000 Umkleidegelegenheiten zur Verfügung, die im vergangenen Sommer von weit mehr als einer halben Million Kindern besucht wurden. Daraus ersehen Sie die gewaltige Leistung, welche die Stadtverwaltung allein auf diesem Sektor in den 19 Jahren seit Kriegsende vollbracht hat.

Es wurden nicht nur die beschädigten oder zerstörten Kinderfreibäder wiederaufgebaut, sondern auch neun neue Kinderfreibäder errichtet.

Aber auch jene, aus dem Beginn dieser Planung für die jüngsten Einwohner unserer Stadt errichteten Bäder - damals entstand damit ein neuer Badetyp, der in der ganzen Welt unter dem Begriff 'Kinderfreibad' Nachahmung fand -, werden nach den heutigen modernen technischen Gesichtspunkten neu umgebaut.

Dieses Kinderfreibad, das im Jahre 1930 in dieser kleinen Parkanlage errichtet wurde, enthielt 388 Umkleidegelegenheiten, doch stand nur ein Planschbecken zur Verfügung. Nachdem dieses Bad infolge der Kriegsergebnisse eine zeitlang stillgelegt war, wurde es 1948 notdürftig instandgesetzt. Im Laufe der Zeit zeigten sich jedoch zunehmende Bauschäden. Im Jahre 1962 kam eine mit der Bezirksvertretung gemeinsam abgehaltene Kommission zu dem Schluß, daß eine Instandsetzung der Anlage wirtschaftlich nicht vertretbar sei und die Abtragung vorgenommen werden müßte.

Der Wiener Gemeinderat beschloß am 21. September 1962 den Neubau mit einem Kostenaufwand von 3,180.000 Schilling.

Das neue Kinderfreibad umfaßt eine Gesamtfläche von 2.200 Quadratmeter und ein kombiniertes Plansch- und Schwimmbecken, ein Umkleide- und ein Betriebsgebäude. Die Wassertiefe in dem 300 Quadratmeter großen Planschbecken beginnt mit 60 Zentimeter und beträgt beim Übergang zum Schwimmbeckenteil 85 Zentimeter. Der für Schwimmer bestimmte Beckenteil umfaßt 350 Quadratmeter und weist eine größte Tiefe von 1.40 Meter auf. Die beiden Beckenteile laufen ineinander und sind durch ein Seil und durch eine rote Kachelmarkierung getrennt. Der Schwimmbeckenteil ist vom Mittelsteg aus durch ein Geländer gegen ein Hineinfallen kleiner Kinder gesichert. Der Wasserinhalt beträgt 600 Kubikmeter. Im seichten Teil ist eine Plastik aufgestellt, die zum Klettern verlockt.

Das in massiver Bauweise hergestellte Umkleidegebäude enthält je einen Umkleideraum für Knaben und Mädchen sowie eine Kleiderablage, welche den Besuch von 500 Kindern ermöglicht. Daneben befinden sich ein Personalraum und die WC-Anlagen. Im Betriebsgebäude sind ein Magazinsraum und die Filteranlage untergebracht.

Die Wasserreinigung, der besonderes Augenmerk zugewendet wird, erfolgt durch Quarzsandfilter in drei geschlossenen Stahlbehältern.

Der gesamte Bassininhalt wird innerhalb von dreieinhalb Stunden einmal über die Filteranlage geleitet. Zur Entkeimung des Wassers wird Natriumhypochlorit verwendet. Den badenden Kindern stehen acht Brausen zur Vorreinigung zur Verfügung. Für das Brausewasser ist ein Reservoir mit 3.000 Liter Inhalt vorgesehen. Die verbaute Fläche des Kinderfreibades beträgt 240 Quadratmeter, der umbaute Raum 1.100 Kubikmeter.

Die Stadtverwaltung hofft durch die Inbetriebnahme dieses modern ausgestatteten neuen Kinderfreibades den jüngsten Bewohnern dieses Bezirksteiles viel Freude, Erholung und Gesundheit zu spenden. Die Gemeinde Wien muß ständig für den Betrieb, die Erhaltung, die Modernisierung, für den Neubau von Kinderfreibädern entsprechend dem Wachstum der Stadt, aber auch für den Ersatzbau von gänzlich veralteten Anlagen Sorge tragen. Die dafür aufzuwendenden Geldmittel sind beträchtlich.

So weist das Budget 1964 1,130.000 Schilling für die Erhaltungsarbeiten von Kinderfreibädern auf. Im 11. Bezirk im Hyblerpark wurden zum Beispiel Beckenerneuerungs- und Abdichtungsarbeiten vorgenommen. Im 15. Bezirk in der Loeschenkohlasse haben die Vorarbeiten für den Neubau eines Kinderfreibades begonnen. Dieses Bad soll als Ersatz für das abzutragende Kinderfreibad am Vogelweidplatz dienen. Die Entfernung dieses Kinderfreibades neben der Stadthalle wird erforderlich durch den an dieser Stelle geplanten Neubau einer Sportschwimmhalle.

Daß all diesen Ausgaben für die Kinderfreibäder keinerlei Einnahmen gegenüberstehen, wird mehr als wettgemacht durch den Vorteil, daß alle Wiener Kinder sich ungefährdet in hygienisch einwandfreien frei zugänglichen Badegelegenheiten in Sonne, Wasser und Luft bewegen und ihre Gesundheit erhalten können.

Abschließend wünsche ich allen Kindern eine schöne Badezeit, viel Freude und Frohsinn und vor allem viel Vergnügen in ihrem neuen Reiche. Ich bitte nun den Herrn Bürgermeister, die Eröffnung des Kinderfreibades vorzunehmen."

Darauf richtete Bürgermeister Jonas eine launige Ansprache an die vielen, am Rand des Planschbeckens sitzenden Kinder. Auf seine Frage, welche von ihnen ein gutes Zeugnis gehabt hätten, meldeten sich so viele, daß Bürgermeister Jonas ihnen das neue Bad als Belohnung für ihren Schulfleiß darstellen konnte. Die

schöne Badegelegenheit möge auch manche Familien dazu ermuntern, einen geruhsamen Urlaub daheim zu verbringen. Nun könnten, meinte der Bürgermeister, die Kleinen ihren Eltern sagen: "Heuer müssen wir nicht nach Jesolo oder Abazzia fahren, denn wir haben unser schönes neues Bad im Reinlpark. Von da haben wir es weniger weit, wenn wir uns ein Butterbrot holen wollen."

"Alles hört auf mein Kommando", rief dann der Bürgermeister, und auf sein "Achtung, fertig, los!" sprangen alle Kinder in die klaren, wenn auch noch etwas kühlen Fluten. Mit dieser feuchten "Zeremonie" war das 32. Kinderfreibad der Stadt Wien eröffnet.

- - -

Rathaus wurde ein "Opfer" des Zweierlinien-Umbaues
=====

17. Juli (RK) Bei Erdaushebungsarbeiten für die Unterpflasterstraßenbahn-Trasse der Zweierlinie hat heute vormittag eine ebenso kräftige wie brutale Schubraupe zwei jener Telefonhauptkabel zerrissen, die das Wiener Rathaus mit der "Außenwelt" verbinden. Der größte Teil der Beamten der Stadtverwaltung bemühte sich geraume Zeit vergeblich um Telefonverbindungen nach auswärts. Auch können nicht mehr alle Nummern des Rathauses von außen angerufen werden. Die Postverwaltung arbeitet fieberhaft an der Reparatur, jedoch wird es geraume Zeit in Anspruch nehmen, bis die Hunderte von verletzten Telefonadern wieder repariert sind. Man rechnet allerdings noch für heute nachmittag mit einer Beendigung der Rathaus-Isolierung.

- - -

Flieger im Rathaus
=====

17. Juli (RK) Anlässlich des internationalen Österreich-Fluges der Wiener Internationalen Gartenschau, gab die Stadt Wien heute abend in den Wappensälen des Wiener Rathauses einen Empfang. Bürgermeister Jonas begrüßte im Beisein der Stadträte Glaserer und Dr. Glück die Teilnehmer an diesem Flugmeeting und hieß sie in Wien herzlich willkommen. An dem Empfang nahm auch Bundesminister Probst teil.

- - -

Matzleinsdorfer Platz-Pressekonferenz verschoben!
=====Geehrte Redaktion!

Wegen einer unaufschiebbaren dienstlichen Verpflichtung von Stadtrat Heller kann die für Dienstag, den 21. Juli, um 10 Uhr in der Concordia angesetzte Pressekonferenz über den bevorstehenden Umbau des Matzleinsdorfer Platzes nicht stattfinden. (Einladung auf Blatt 1953 der "Rathaus-Korrespondenz".) Die Pressekonferenz wird jedoch in naher Zukunft als Pressebesichtigung auf der Baustelle selbst nachgeholt werden. Den Plan für die bevorstehenden Umleitungen im Zusammenhang mit dem Umbau wird die "Rathaus-Korrespondenz" bereits Montag, den 20. Juli, den Redaktionen zur Verfügung stellen.

- - -